

wirkenden Kräfte verantwortlich sind und daß es vor allem darauf ankommt, die Verantwortlichkeit der Werkleitungen zu stärken. Die Lage im Eisenhüttenkombinat Ost beweist, daß die verantwortlichen Genossen im Ministerium für Hüttenwesen und Erzbergbau, mit dem Genossen Fritz Selbmann an der Spitze, diese Lehren zuwenig beherrzigt und daraus nur ungenügende Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit gezogen haben.

Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Stellen, die am Aufbau des Eisenhüttenkombinats Ost mitarbeiten, ist noch ungenügend entwickelt. Es fehlt eine einheitliche Leitung mit persönlicher Verantwortung des Werkleiters. Es ist eine Tatsache, daß es noch keinen wirklichen Erfahrungsaustausch zwischen den Konstrukteuren und den bewährten Praktikern, die für die Leitung der Aggregate verantwortlich sind, gibt und daß es keine wirklichen Arbeitsberatungen zwischen den für die gesamte Leitung Verantwortlichen und den Beauftragten für den Aufbau der einzelnen Objekte gibt. Die Abnahme der einzelnen Objekte wird entgegen der klaren Forderung des Dokuments „Zur Verbesserung der Arbeit im Stahl- und Walzwerk Brandenburg“ und unter Mißachtung der vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen nur formal und bürokratisch durchgeführt. Ein weiterer großer Mangel besteht darin, daß der Arbeitskräfteeinsatz nicht nach einem Plan, sondern zumeist sporadisch erfolgt, wodurch oftmals der Zustand eintritt, daß die Arbeitskräfte an der einen Stelle übermäßig stark in Anspruch genommen sind, während sie auf der anderen Stelle über Mangel an Arbeit klagen.

Die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen haben die große Bedeutung der Produktionsberatungen zur Entfaltung der schöpferischen Initiative der Werktätigen und zur Vertiefung der kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern und der technischen Intelligenz noch nicht erkannt. Die Leitung der Parteiorganisation sowie die Genossen in den Betriebsgewerkschafts- und Abteilungsgewerkschaftsleitungen müssen dafür sorgen, daß regelmäßig Produktionsberatungen durchgeführt werden und so die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern und der technischen Intelligenz noch mehr vertieft wird. Zwischen den Arbeitern und Ingenieuren muß ein offenes kameradschaftliches Verhältnis hergestellt werden. Die berechtigten Wünsche der Ingenieure und Techniker, sich wissenschaftlich weiterzubilden, müssen verwirklicht werden. Dazu gehört, daß für die Intelligenz besondere Zusammenkünfte organisiert werden, in denen